Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 110 (2013)
Heft: 2

Rubrik: Lesetipps

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

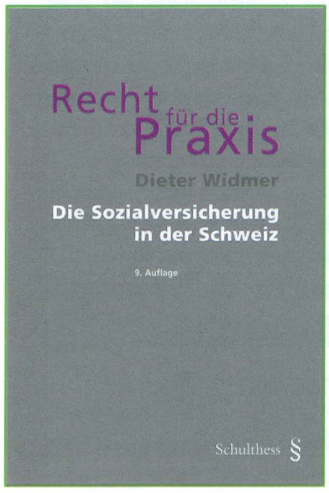
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESETIPPS

NACHSCHLAGEWERK ZUR SOZIALVERSICHERUNG

Mit klar strukturierten Ausführungen, zahlreichen Beispielen und verschiedenen Übersichten erläutert das Buch auf leicht verständliche Art die einzelnen Sozialversicherungszweige und deren Zusammenwirken: AHV, Invalidenversicherung, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung, Koordination der Leistungen sowie Grundsätze der Schweizer Sozialversicherungen. Die Publikation wendet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die beruflich mit der Materie zu tun haben, sie eignet sich aber auch als Lehrmittel. Die vielen Informationen zu allen wichtigen Themen macht das Buch, das auch über ein detailliertes Inhalts- und Stichwortverzeichnis verfügt, zu einem wertvollen Nachschlagewerk. Die vorliegende Neuauflage wurde um verschiedene Tabellen und Übersichten und zu ausgewählten Themen wie Invalidität oder Assistenzbedarf erweitert.

Dieter Widmer, Die Sozialversicherung in der Schweiz, 9., ergänzte und überarbeitete Auflage, Schulthess, Zürich, 2013, 490 Seiten, CHF 82.–
ISBN 978-3-7255-6731-7



SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT

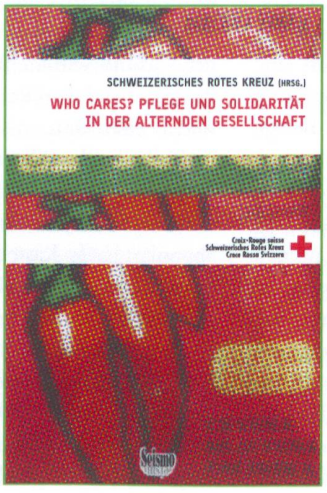
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen wird meist als «das Soziale» am bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell gedeutet. Die soziale Dimension von Gesundheit ist aber auch in allen anderen Feldern der Sozialarbeit von grosser Bedeutung. Was gilt es an der Schnittstelle von sozialer Arbeit und Gesundheit zu erforschen? Welche grundlegenden Fragestellungen ergeben sich? Welche Rolle spielt die Anwendungsorientierung von Forschung in diesem Kontext? Und wie lassen sich Wirkungen beschreiben, messen und artikulieren? Das Buch gibt Antworten und zeigt Beispiele aus verschiedenen Feldern der Sozialarbeit: Gesundheitsförderung in der Psychiatrie, psychosoziale Leistungen im Krankenhaus, Sozialarbeit im Kontext von Sucht, Gesundheitsförderung in der Lebenswelt von Kindern sowie grundsätzliche Beiträge zur Kooperation von Gesundheit und Sozialarbeit.

Armin Schneider et al. (Hrsg.), Soziale Arbeit – Forschung – Gesundheit, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen, 2013, 222 Seiten, CHF 34.–
ISBN 978-3-8474-0078-3

ALTER, PFLEGE, SOLIDARITÄT

Die Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an die Pflege und Betreuung unterstützungsbedürftiger Menschen. Die Solidarität und Zusammenarbeit der Beteiligten wird wichtiger denn je. Wie kann der künftig stark erhöhte Pflegebedarf trotz des prognostizierten Mangels an Pflegepersonal gedeckt werden? In welchen Rahmenbedingungen können Erwerbsarbeit und Angehörigenpflege miteinander vereinbart werden? Wie soll die Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, zwischen Profis, Freiwilligen und Angehörigen von Pflegebedürftigen, zwischen den Generationen und Geschlechtern gefördert und gesteuert werden. Der Sammelband «Who cares? Pflege und Solidarität in der alternden Gesellschaft» leistet einen Beitrag zur aktuellen Diskussion und spricht Fachpersonen verschiedener Disziplinen an.

Schweizerisches Rotes Kreuz (Hrsg.), Who cares? Pflege und Solidarität in der alternden Gesellschaft, Reihe «Gesundheit und Integration», Seismo-Verlag, Zürich, 2013, 312 Seiten, CHF 38.–
ISBN 978-3-03777-128-0



FAMILIE, BINDUNGEN UND FÜRSORGE

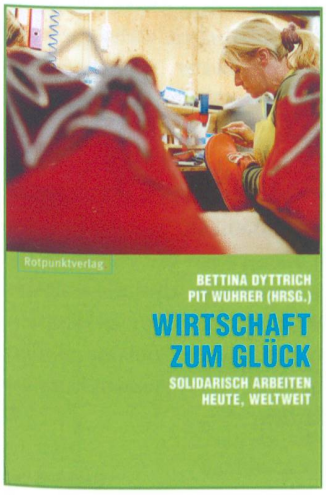
In der Familie werden nicht nur die Grundlagen des Humanvermögens einer Gesellschaft geschaffen, sondern auch die Basis gelegt für eine lebenslange Generationensolidarität und für die Bereitschaft, Fürsorge für andere zu tragen. Dazu werden Entwicklungen von Familie, familiären Lebensformen und Lebensbedingungen von Kindern in Europa, Japan, China, Afrika, Vorderasien und den USA untersucht. Fachleute erklären, wie Fürsorglichkeit zwischen den Generationen möglich ist, wie Bindungen und Beziehungen ausserhalb des Markts gewährleistet und wie familiale Fürsorgeleistungen gesichert werden und wie die betrachteten Länder ihre spezifischen Probleme der älter werdenden Gesellschaft lösen. Ein Referenzwerk mit Beiträgen internationaler Expertinnen und Experten.

Hans Bertram, Nancy Ehlert (Hrsg.), Familie, Bindungen und Fürsorge, Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen, 2011, 746 Seiten, CHF 67.–
ISBN 978-3-86649-447-3

WIRTSCHAFT ZUM GLÜCK

Der Kapitalismus stolpert von Krise zu Krise, und immer mehr Menschen zweifeln an einem Wirtschaftssystem, in dem nur der Profit zählt. Eine andere Wirtschaft, die die Bedürfnisse der Menschen und die ökologische Tragfähigkeit ins Zentrum stellt, ist möglich. Das Buch zeigt dazu Beispiele, etwa Frauen der indischen Kooperative Sewa, die eine eigene Akademie aufgebaut haben, oder Genossenschaften in der italienischen Provinz Reggio Emilia, die ein Drittel der regionalen Wertschöpfung erwirtschaften. Im österreichischen Waldviertel trotzt eine Schuhfabrik mit neuen Ideen der Desindustrialisierung. In Genf arbeiten immer mehr Bauern und Gemüsegärtnerinnen direkt mit den Konsumenten zusammen und verändern so die ganze Lebensmittelversorgung. Alternative Banken zeigen, dass auch Finanzplätze jenseits der Abzockerei möglich sind usw.

Bettina Dyttrich, Pit Wuhrer (Hrsg.), Wirtschaft zum Glück – Solidarisch arbeiten heute, weltweit, Rotpunktverlag, Zürich, 2012, 260 Seiten, CHF 29.–
ISBN 978-3-85869-498-0



BEFREIUNG AUS DER ENERGIEVERSKLAVUNG

In der Schweiz leben acht Millionen Menschen und 400 Millionen «Energiesklaven». Die Energiesklaven leisten die Arbeit, die die menschliche Kraft übersteigt: Sie produzieren, transportieren, heizen und sorgen für Licht. Die billigen Energieknechte werden mit Rohstoffen gefüttert, die nicht nachwachsen. Langfristig hat das keine Zukunft. Hanspeter Guggenbühl zeigt, wie sich die Energieversklavung in der Schweiz entwickelt hat und was die Energiestrategie des Bundesrats beinhaltet und bewirkt. Woran die so genannte Energiewende scheitern und wie sie gelingen kann. In verständlicher und kompakter Form bietet das Buch Grundwissen zur Energie und Informationen zur Energiepolitik. Es richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die bei der Energiewende mitreden, mitbestimmen und sie mitgestalten wollen.

Hanspeter Guggenbühl, Die Energiewende und wie sie gelingen kann, Rüegger-Verlag, Zürich, 2013, 144 Seiten, CHF 25.–
ISBN 978-3-7253-0992-4

VERANSTALTUNGEN

Forum Familienfragen 2013

Bis zur Familiengründung verlaufen männliche und weibliche Bildungs- und Berufsbiografien weitgehend parallel. Die Geburt von Kindern führt in der weiblichen Berufsbiografie häufig zu einem Knick, in der männlichen hingegen zu einem Kick. Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen verschiedene Hindernisse auf struktureller und gesellschaftlicher Ebene entgegen. Die Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) geht im Rahmen des Forums Familienfragen den Gründen nach, weshalb Familien oft als Berufs- und Karrierehindernis wahrgenommen werden. Und fragt, welche Widerstände überwunden werden müssen, damit Beruf und Familie in Einklang kommen.

Forum Familienfragen
Kick oder Knick: Familie und Beruf im Spannungsfeld
Dienstag, 25. Juni 2013, Fabrikhalle 12, Bern
www.forum-familienfragen.ch

Erfahrungsaustausch zum neuen Erwachsenenschutzrecht

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht stellt für Behördenmitglieder und Berufsbeistände eine grosse Herausforderung dar. Die Abläufe und die Form der Zusammenarbeit sind noch nicht gefestigt. An der Fachtagung der Schweizerischen Vereinigung der Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände (SVBB) werden in Arbeitskreisen erste Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert. Die gewonnenen Einsichten können helfen, allfällige Missverständnisse und Unklarheiten zwischen den beteiligten Parteien zu erkennen und die weitere Ausgestaltung der komplexen Aufgaben zu erleichtern.

Erste Erfahrungen mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht
(Jubiläumstagung 100 Jahre SVBB)
Dienstag-Mittwoch, 3.-4. September 2013, Hotel Seepark Thun
www.svbb-ascp.ch/de

Kinder, Geld und Konsum

Drei Themenschwerpunkte stehen im Zentrum der Fachtagung der Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ): Wie können die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Geld und Konsum unterstützt und gestärkt werden? Mit welchen Marketing-Strategien versuchen Firmen, Kinder und Jugendliche zu gewinnen? Und ist Verschuldung ein Jugendproblem? – Wie viel Schutz braucht es, wie viel Eigenverantwortung ist sinnvoll?

Bieler Tagung der EKKJ
«ichKonsumiere – jeConsomme – ioConsumo»
Donnerstag-Freitag, 12.-13. September 2013, Kongresshaus Biel
Programm und Anmeldung: www.ekkj.ch